



Antrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**,

Bernhard Seidenath, Tanja Schorer-Dremel, Barbara Becker, Dr. Ute Eiling-Hütig, Klaus Holetschek, Dr. Beate Merk, Martin Mittag, Helmut Radlmeier, Manuel Westphal CSU

Langzeitpflege neu denken – Modellprojekt Buurtzorg (Nachbarschaftshilfe)

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag appelliert an die Selbstverwaltung, ein Modellprojekt zur Erprobung des Konzepts „Buurtzorg“ in Bayern durchzuführen und fordert die Staatsregierung auf, die Umsetzung dieses Modellprojekts im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel zu unterstützen und eine Evaluation durchzuführen. Ziel ist es dabei, die Gewinnung und Bindung von Pflegefachkräften durch höhere Entscheidungskompetenzen, die Zufriedenheit und größtmögliche Autonomie der zu pflegenden Personen zu fördern. Die Arbeitsbedingungen der Pflegekräfte sollen derart geändert werden, dass sie in selbstbestimmten Teams und in enger Zusammenarbeit mit den zu Pflegenden und den Angehörigen arbeiten können. Das zentrale Anliegen ist dabei, die Eigenständigkeit des zu Pflegenden zu verbessern und dabei auf ein möglichst großes Netzwerk aus Familie, Freunden und Nachbarschaft zurückzugreifen.

Begründung:

Das Pflegemodell „Buurtzorg“ (Nachbarschaftshilfe) wurde 2007 in den Niederlanden entwickelt und basiert auf dem Kerngedanken, dass sich kleine Teams von vier bis zwölf Mitarbeitern selbstbestimmt ohne Hierarchien und Managementebenen um Pflegebedürftige kümmern und dabei im Sinne einer Nachbarschaftshilfe eng mit der Familie, Freunden und Nachbarn zusammenarbeiten, um vorhandene Potenziale zur Aktivierung der Pflegebedürftigen zu nutzen. Bürokratischer Aufwand wird minimiert und alle Abläufe digitalisiert. Die Abrechnung erfolgt schlank und effektiv nach Stundensätzen. Nach Berichten über dieses Konzept gelingt es, Pflegekräfte wieder vermehrt für den Beruf zu begeistern und die Akzeptanz bei den Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen ist hoch. Die Niederlande weisen eine ähnliche demografische Entwicklung auf wie Deutschland, sodass „Buurtzorg“ auch für Bayern eine zukunftsfähige Erweiterung der Pflegelandschaft sein könnte. In anderen Bundesländern wie beispielsweise Nordrhein-Westfalen gibt es bereits Pflegeteams, die nach den Grundätzen von „Buurtzorg“ arbeiten.